

Antrag	Vorlage-Nr: Öffentlichkeitsstatus:	VO/2018/2044 öffentlich		
Gegen Gewalt an Frauen - Frauenhäuser stärken, ausreichend Schutzräume und Wohnungen bereitstellen (Fraktion DIE LINKE.)				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Verwaltungsausschuss	06.03.2018	N	Vorberatung	
Rat der Stadt Osnabrück	06.03.2018	Ö	Entscheidung	

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie die Versorgung mit ausreichenden Plätzen in Frauenhäusern für von Gewalt bedrohten Frauen in der Stadt Osnabrück gewährleistet werden kann. Dabei sollte ebenfalls berücksichtigt werden, wie ausreichend Wohnraumkontingent für Frauen aus Frauenhäusern bereitzustellen ist.

Die Ergebnisse sind im entsprechenden Fachausschuss darzustellen.

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Stadtziel/e:**Sachverhalt:**

Wie der NDR in einem aktuellen Beitrag meldet sind überfüllte Frauenhäuser in Niedersachsen mittlerweile ein unhaltbares Problem. So mussten in Niedersachsen im vergangenen Jahr insgesamt 2.600 Frauen abgewiesen werden.¹ Auch in Osnabrück ist die Situation erschreckend. So titelte die Neue Osnabrücker Zeitung im letzten Juli „404 Personen nicht untergebracht – Wohnungsnot: Frauenhaus Osnabrück muss ständig Frauen abweisen“.²

Der Europarat empfiehlt eine Kapazität von einer Familie pro 10.000 Einwohner*innen. Die Anzahl der Schutzunterkünfte sollte sich jedoch nach dem tatsächlichen Bedarf richten.³ Für Osnabrück beträgt diese so empfohlene Mindestkapazität dementsprechend Plätze für 17 Familien. Sollte der tatsächliche Bedarf höher ausfallen, so müssten weitaus mehr Plätze vorgehalten werden.

Laut dem oben genannten Artikel der NOZ bietet das Autonome Frauenhaus in Osnabrück Platz für 15 Frauen mit 15 Kindern. Die empfohlene Mindestkapazität wird in Osnabrück somit beinah eingehalten, dennoch ist die Situation katastrophal. Das Problem liegt dabei hauptsächlich auf dem Wohnungsmarkt. Durch den Mangel an bezahlbarem Wohnraum verbleiben die bereits in Frauenhäusern untergekommenen Frauen in den Häusern. Das

¹ <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Frauenhaeuser-voll-Tausende-Frauen-abgewiesen.frauenhaeuser132.html>

² <https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/924144/wohnungsnot-frauenhaus-osnabrueck-muss-staendig-frauen-abweisen>

³ Artikel 23 des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (abrufbar unter: <https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKEwizvtmMrLLZAhWRLVAKHbo9Ap8QFggnMAA&url=https%3A%2F%2Frm.coe.int%2F1680462535&usg=AOvVaw1oQG6rf1gK2oR3UhTJqDv>)

führt dazu, dass schutzsuchende Frauen abgewiesen werden müssen. Die vorgehaltene Kapazität von 15 Frauen mit 15 Kindern, liegt zwar dicht an der empfohlenen Mindestkapazität des Europarates, reicht aber in der Realität nicht aus. Der tatsächliche Bedarf fällt deutlich höher aus, dementsprechend müssen auch weitaus mehr Plätze vorgehalten werden.

Um dieses Problem zu lösen, muss ebenfalls dafür gesorgt werden, dass die bereits in Frauenhäusern untergekommenen Frauen eine Perspektive und bessere Chancen auf dem Wohnungsmarkt erhalten. Dabei sollte auch leerstehender Wohnraum ins Auge gefasst werden, um in akuter Notsituation betroffenen Frauen Unterkünfte anbieten zu können. So wurde auch im Sozialausschuss im August 2017 die Verwaltung gebeten im Hinblick auf bezahlbaren Wohnraum, insbesondere die Zielgruppe der hilfesuchenden Frauen im Fokus zu behalten.⁴

Unter diesen Umständen ist es unabdingbar, dass die Verwaltung der Stadt Osnabrück die Versorgung mit ausreichend Plätzen in Frauenhäusern gewährleistet und dafür zeitnah ein entsprechendes Konzept entwickelt.

gez. Giesela Brandes-Steggewentz
Fraktionsvorsitzende

⁴ <https://iris.osnabrueck.de/ri/to020.asp?TOLFDNR=1055528>